

Ausgabe vom 04.01.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Erfolgreiches Jahr 2016 für den VVR

Eine erfolgreiche Bilanz der Vereinsarbeit 2016 zieht der örtliche Verschönerungsverein (VVR). Wie Vorsitzende Simone Meister mitteilt, wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Pflanzecken saniert, von Paten gepflegt und Rast- und Ruheplätze in der Gemarkung instandgehalten und mit gespendeten Bänken versehen. Größere personelle Veränderungen im Vorstand wären „geräuschlos“ und im Sinne der Mitgliedschaft erfolgt.



Der inzwischen auf knapp 500 Mitglieder angewachsene Verein eröffnete die Saison mit dem Schmücken und der Einweihung des Osterbrunnens am Marktplatz (siehe Foto). Mehrere Familien aus Reichenbach und Elmshausen hätten die grünen Zweige zur Verfügung gestellt, die von Mitgliedern um das Metallgestell gewickelt wurden. Die Einweihung wurde dann mit Odenwälder Liedern musikalisch umrahmt.

Die Einweihung wurde dann mit Odenwälder Liedern musikalisch umrahmt.

„Grenzgänger“ Dr. Joachim Bartl berichtete im April über seine Wanderung entlang des „Obergermanisch-Raetischen Limes“. Seine „Inspektionsreise“ zum Unesco Welterbe lockte nicht nur zahlreiche Interessenten in das Dorfgasthaus, sondern förderte auch das Interesse an dem Bauwerk der Römer. So stellte Manfred Kassimir (Erbach) einen umfassenden Bericht über den Odenwälder Limes in das Quartalsheft der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) ein.

Noch im Frühjahr wurden durch Vereinsmitglieder neue Schilder aufgestellt, die auf Rundwanderwege hinwiesen, sowie die Beschriftung des Lampertsteins im Felsbergwald aufgefrischt. Mit der durch mangelnde Ernährung verursachten Kleinwüchsigkeit der Menschen vor hundert und mehr Jahren befassten sich die geschichtlich Interessierten im Verein und berichteten darüber.

Den bislang einmaligen 100. Geburtstag im Verein feierte Anneliese Weyhrauch (Darmstadt). Die betagte Dame war in den 1930-er Jahren im damaligen Verschönerungsverein als Trachtenträgerin aktiv und übergab dem Verein ihre Tracht mit Seltenheitswert.

(Text: he, Foto: fk)

Simone Meister wird neue Vorsitzende



Im Juni löste dann Simone Meister (links) ihren Vorgänger Heinz Eichhorn (rechts) als Vorsitzende ab (Foto links). Das Gründungsmitglied stand dem VVR 16 Jahre vor und wurde in der Jahreshauptversammlung für seine Arbeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der überwiegend mit den bisherigen Mitgliedern besetzte neue Vorstand machte sich dann über den Sommer und Herbst hinweg an die Sanierung mehrerer örtlicher

Pflanzecken und Anlagen.

Unter der Regie von Christina und Eberhard Mössinger wurde der Platz um den TSV-Brunnen, am „Käsgarten“ und am Falltorweg gegen Wildwuchs abgedichtet und neu bepflanzt. Die Fertigstellung war jeweils mit kleinen Einweihungsfeiern verbunden.



Auch im vergangenen Jahr war der Verein mit seinem Spinnkreis und den Trachtenträgern auf dem Hessentag vertreten. In Herborn gab es im Zelt der HVT zwei Auftritte (siehe Foto oben), die mit viel Applaus des sachkundigen Publikums bedacht wurden. Erstmals war auch eine junge Jazztanzgruppe des TSV Reichenbach mit dabei. Im Hessischen Rundfunk zu sehen waren Mitglieder und Freunde des VVR, als sich diese in einem Wettkampf mit dem SSV unterhalb des Felsenmeeres maßen. Umrahmt wurde der lustige Kampf von den Trachtenträgern und dem Spinnkreis des Vereins. (Text: he, Fotos: fk, Robert Gorka)

Bankspacing blühte

Seine schon jahrelang betriebene „Aufrüstung“ der Rast- und Ruheplätze in der großen Reichenbacher Gemarkung setzte Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger auch in diesem Jahr fort (siehe Foto). Als Vorsitzender des Seniorenbeirats Lautertal ergänzte er die Beschaffung von Bänken zudem in den umliegenden Ortsteilen, so in Elmshausen, Beedenkirchen und Lautern. Da alle Bänke in Reichenbach gespendet wurden, belasteten die Beschaffungen die Vereinskasse nicht.

Einen interessanten Vortrag bekamen die zahlreichen Besucher von Heidi Adam, Walter Koepff und Friedrich Krichbaum zu hören und zu sehen. Das Trio stellte die



Entwicklung der Nibelungenstraße vor, die sich über 400 Jahre hinweg vom Feldweg zur stark befahrenen Bundesstraße entwickelt hatte. Zum Abschluss des Jahres wurde von Helmut Fassinger und Karl Müller der Marktplatzbrunnen in einen „Adventsbrunnen“ umgewandelt und mit Liedern und Glühwein eingeweiht.

Das ganze Jahr über war die wohl aktivste Gruppe im Verein, der Spinnkreis, tätig. Nur mit kurzen Unterbrechungen in den Ferien trafen sich die Damen und Herren jeden Donnerstag in ihrem neuen Domizil im alten Rathaus. Dort fertigten sie aus Schafswolle wärmende Kleidungsstücke, sangen, musizierten und feierten auch manchmal. Zusammen mit den Trachtenträgern traten sie bei zahlreichen Veranstaltungen in Reichenbach und der näheren Umgebung auf und waren so das ganze Jahr über das „Aushängeschild“ des Vereins.

(Text: he, Foto: Seidel)

Üppiges Feuerwerk in der Neujahrsnacht



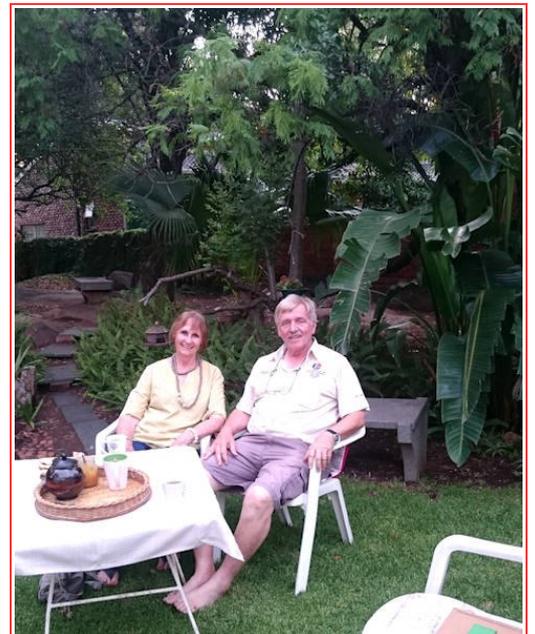
*Wie jedes Jahr
ließen es die
Bewohner des
vorderen Oden-
waldes an Silvester
tüchtig krachen (fk).*

Neujahrgrüße auch aus Südafrika

Neujahrgrüße nicht nur aus der Heimat, sondern aus aller Welt erhielt der VVR. So hat am südlichsten Zipfel Afrikas der Reichenbacher Hans Schwebel (früher Knodener Straße) mit seiner Familie eine neue Heimat gefunden und grüßt von dort alle Mitglieder und Freunde des Vereins. Auch das Redaktionsteam der Online-Briefe muntert er auf. Es sei „immer wieder schön zu wissen, was in Reichenbach los ist“. Er wisse, dass der Brief viel Arbeit macht. „Meine Hochachtung, bitte macht weiter so“, schreibt Hans, der zusammen mit seiner Frau Ulla die „David-Schwebel-Bank“ im Höllacker gespendet hat.

Das ganz aktuelle Foto von Christine Hechler zeigt das Ehepaar Schwebel im November auf seinem Anwesen. Hans kann barfuß im Freien sitzen, da derzeit in Südafrika Hochsommer herrscht. Christine Hechler besuchte Familie Schwebel im November und gab dort auch mehrere Konzerte.

(Text: he/fk, Foto: Christine Hechler)





Zerstörungswut am Kreuzweg

Zerstört ist der einstige Ruheplatz an der Kreuzstraße bei Reichenbach. Der von Philipp Degenhardt und Walter Metter angelegte Platz neben dem Sandstein-Wegweiser lud mit Bänken und einem kleinen Tisch versehen Wanderer zu einer Verschnaufpause ein. Auch der alte Sandstein (im Hintergrund) wurde mit Gewalt bearbeitet. (Text/Foto links: koe)

Hohensteiner Straße als Bobbahn

Wie unser Foto aus dem Winter 1985/86 von der oberen Hohensteiner Straße zeigt, konnte man damals noch auf der Hohensteiner Straße vergnügt Schlitten fahren. Zumindest kurzzeitig



war nach Schneefall eine Abfahrt vom Hofgut bis hinunter zum Brunnen an der Steinindustrie möglich. Nicht jeder hatte natürlich so einen Profi-Bob wie diese Jungs. (Text/Foto: koe)

Gerda und Dieter Andrzejewski 50 Jahre verheiratet



Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten jetzt Gerda und Dieter Andrzejewski am Kieshügel. Beide sind echte Reichenbacher, die nicht nur hier aufwuchsen, zur Schule gingen und heirateten, sondern auch in den örtlichen Vereinen integriert sind. Gerda, geborene Krauß, erlernte bei der Firma Wintrich in Bensheim den Beruf der Industriekauffrau. Mit dabei damals auch ein Mitglied dieses Redaktionsteams, sowie eine beachtliche Zahl von Reichenbachern, die in der Feuerlöscher- und Desinfektionsgerätefirma arbeiteten. Ihr Mann Dieter erlernte den Beruf des

KfZ-Mechanikers und war zum Ende seiner beruflichen Tätigkeit als Lagerleiter tätig. Das Ehepaar wohnt im elterlichen Haus von Dieter, das vom Jubelpaar an und umgebaut wurde. Dort wuchsen auch die beiden Töchter auf. Heute freuen sich Gerda und Dieter besonders, wenn die zwei Enkelkinder zur Betreuung an den Kieshügel kommen. Früher waren beide im TSV aktiv. So jagte Dieter schon zu Schulzeiten dem runden Leder nach, kickte dann in den Seniorenmannschaften und auch noch lange in der AH. Aktiv war er bei nahezu allen Baumaßnahmen des Vereins. In den letzten Jahren fuhr das Ehepaar gerne mit dem Verschönerungsverein in den Süden, hilft bei der Herrichtung von Rast- und Ruheplätzen und hat selbst schon eine Bank gespendet. Für den Verein gratulierten die zweite Vorsitzende Inge Meier, sowie die Kaffenberger-Dynastie mit zwei Generationen in schwarzer Tracht. Ehrenvorsitzender Albrecht



Kaffenberger grüßte mit Frau Margarete telefonisch aus ihrer Kur. Text: he, Fotos: Andrzejewski, Marcel Kaffenberger)

Else Burk feierte 80. Geburtstag



80 Jahre alt wurde im Oberdorf Else Burk, geborene Meyer. Die Jubilarin wurde in Reichenbach geboren, ging hier zur Schule und wurde am 20. April 1952 durch Pfarrer Georg Mager in der Reichenbacher Kirche konfirmiert. Mit ihrem im Dorf wohnenden Mann Karl baute sie sich direkt gegenüber ihrem Arbeitsplatz in der Deutschen Steinindustrie AG (DESTAG) ein Haus. In der Firma, die in ihren Glanzzeiten über 250 Mitarbeiter beschäftigte, war Else bis zu ihrer Verrentung in der Buchhaltung tätig.

Da lag es nahe, dass sie zusammen mit ihrer Schwester Ingrid Brehm vielfach die Kassen des örtlichen Verschönerungsvereins (VVR) prüfte, dem beide schon in den ersten Vereinsjahren angehörten. Die Vorstellungen des Vereins über die Gestaltung von Vorgärten griff sie zusammen mit ihrem Sohn Karl in den letzten Jahren bei der Neugestaltung der eigenen Anlage auf. Aktiv war Else Burk auch auf den Kegelbahnen des TSV, einem Verein, den sie zusammen mit ihrem fußballspielenden Mann und dem Sohn ein Leben

lang unterstützte.

Zu den Gratulanten zählten neben der Familie, Nachbarschaft und Verwandten, den Vertretern der Kommune, der Kirchengemeinde und dem TSV, auch VVR-Vorsitzende Simone Meister. (Text und Foto: he)

Geflügelzüchter sagen Ausstellung ab



Ausfallen muss in diesem Jahr die Ausstellung des Rassegeflügelzuchtvereins Reichenbach und Umgebung. Wie Vorsitzender Helmut Fassinger (auf unserem Bild zusammen mit seiner Frau Hannelore bei der letzten Schau und einem preisgekrönten Zwerg-Langshan) mitteilt, wurde wegen der Vogelgrippe die Schau abgesagt. Damit entgehe dem Verein, so der Vorsitzende, leider eine große Chance zur öffentlichen Präsentation seiner Tiere. Auch habe mit dem Termin Mitte Januar endlich ein Ausstellungstag gefunden werden können, der im letzten Jahr auf große Resonanz in der Bevölkerung und auf einen guten Besuch gestoßen sei.

(Text/Foto: he)

Korksammeln auch im neuen Jahr

Seit Ostern 1992 sammelt die Lautertal Kork-Initiative diesen Natur-Rohstoff in Lautertal in fast allen Ortsteilen. Jetzt können die Flaschenverschlüsse auch in Bensheim im E-Center abgegeben und einer Wiederverwertung zugeführt werden. In Lautertal kann das bei den bekannten Sammelstellen geschehen. Das sind: Bäckerei Knapp in Gadernheim, „Blumenladen“ und Fotostudio Hogen in Reichenbach. In Elmshausen kann man das Naturprodukt bei der Firma Elektro Rettig und in Lautern im Edeka-Markt abgeben. Die Beedenkirchener

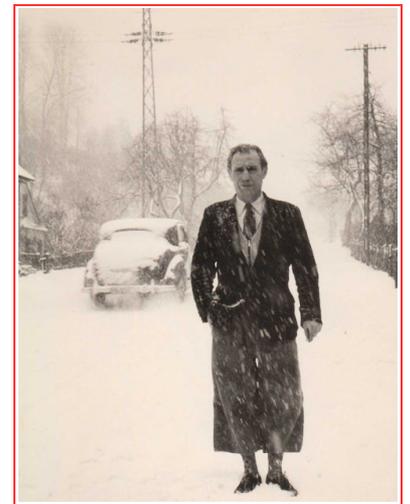
Bürger können die natürlichen Flaschenverschlüsse in der Wartehalle im Pfarrhof in einen Korb einwerfen. In Schannenbach nimmt die Familie Kosch, Krehbergstraße 520 die Flaschenverschlüsse entgegen. Es wird gebeten, keine Fremdstoffe beizumischen, wie Draht, Kunststoff oder gar Batterien. Die Korkreste sollen möglichst luftig verpackt werden (Zwiebelnetze, Papiertüten), damit sie nicht schimmeln und damit wertlos werden. Da immer mehr Weine mit Kunststoff, Aluminium oder Glas verschlossen werden, ist es umso wichtiger, jeden „Korkstopfen“ zu sammeln und abzuliefern. Nach Berechnung des weiterverarbeitenden Epilepsiezentrums in Kork wandern rund 80 Prozent der natürlichen Flaschenverschlüsse in den Müll, so dass hier durchaus noch Möglichkeiten bestehen, die Sammelleistung zu erhöhen und mehr als 3000 Kubikmeter pro Jahr wiederzuverwerten. (Weitere Information unter 06254-7546) (Text/Foto: koe)



Zwiebelnetze, Papiertüten), damit sie nicht schimmeln und damit wertlos werden. Da immer mehr Weine mit Kunststoff, Aluminium oder Glas verschlossen werden, ist es umso wichtiger, jeden „Korkstopfen“ zu sammeln und abzuliefern. Nach Berechnung des weiterverarbeitenden Epilepsiezentrums in Kork wandern rund 80 Prozent der natürlichen Flaschenverschlüsse in den Müll, so dass hier durchaus noch Möglichkeiten bestehen, die Sammelleistung zu erhöhen und mehr als 3000 Kubikmeter pro Jahr wiederzuverwerten. (Weitere Information unter 06254-7546) (Text/Foto: koe)

Heftiges Schneetreiben im Oberdorf

Das waren noch Zeiten, als die Nibelungenstraße im Oberdorf unter dem Schnee kaum noch zu sehen war, wie hier in den 1950-er Jahren. Willi Heil, der im Haus mit der damaligen Nummer 128 wohnte, wollte diesen Extrem-Zustand der Nachwelt erhalten und ließ sich mutig mit dünner Kleidung im Schneetreiben fotografieren. Hinter ihm sind rechts ein Telefonmast und links ein Stromkabelmast der HEAG zu sehen. Während die Telefonleitungen überall in der Erde verschwanden, rühmt sich Lautertal damit, als eine der wenigen Gemeinden auch die Beseitigung der Stromkabelmasten erreicht zu haben. (Text und Repro: he)



Neues Wohnhaus in der Friedhofstraße

Ein weiteres Wohnhaus wurde jetzt in der Friedhofstraße errichtet. Auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Hechler baute sich die Familie Bremstaller ein Haus. Damit setzt sich ein Trend fort, der in den letzten Jahren ursprüngliche Vorhersagen über den Haufen warf.



Nachdem die Planer Reichenbach und Lautertal einen erheblichen Bevölkerungsrückgang prognostizierten, bleiben seit etwa zwei Jahren vermehrt junge Familien wieder im Dorf, und welche aus der Stadt kaufen oder mieten sich hier Häuser. Sogar Lindenfels profitiert vom „Boom“ an der Bergstraße und vom Zuzug in den Ballungsraum Rhein/Main.

(Text: he, Foto: fk)

Kein Schnee in Sicht

Wieder keine weiße Weihnachten gab es in diesem Winter, stattdessen gibt es ein ausgedehntes Novemberwetter mit viel Nebel wie hier im Wald in der Nähe der Elisabethen-Ruhe oberhalb des Hofguts Hohenstein.
(Text/Foto: koe)



Termine:

Donnerstag, 12. Januar, 19:30 Uhr: Erstes Treffen des Spinnkreises im neuen Jahr im alten Rathaus

Samstag, 7. und Sonntag, 8. Januar, jeweils ab 13:00 Uhr: „Jakob-Röder-Gedächtnisturnier“ der SSV in der Lautertalhalle

Sonntag, 8. Januar, ab 13:00 Uhr: „Hähnchenschießen“ im Schützenhaus im Schachert

Samstag, 21. Januar, 20:00 Uhr: „Mussigg in de Werdtschaft“ im Raupenstein in Winterkasten

Sonntag, 22. Januar, 14:30 Uhr: Treffen der Trachtenträger bei der LKG (Friedhofstraße)

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 261 erscheint am 18. 01. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 14. 01. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.